

# Behandlung Parodontitis Stadium IV – Restauration bei Paro-Patienten



**Priv.-Doz.**

**Dr. Kai Fischer**

Division für Parodontologie &  
periimplantäre Erkrankungen  
Universität Zürich

[Infos zum Autor]



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als wäre die rein parodontologische Behandlung und Betreuung von Patienten mit fortgeschrittenem Attachmentverlust und schwerer Parodontalerkrankung nicht schon komplex genug, so kann der Stadium-IV-Patient noch einmal eine größere Herausforderung darstellen. Die Entfernung eines Zahns im parodontal geschädigten Gebiss kann eine Kettenreaktion weiterer Zahnentfernungen auslösen. Somit muss immer wieder die Bedeutung der geschlossenen – gegebenenfalls verkürzten – Zahnreihe betont werden. Was aber tun, wenn multiple Zähne bereits fehlen oder nicht erhaltungsfähig sind und nun die Lückensituation behoben werden soll? Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) hat sich genau mit diesem Thema beschäftigt und die wissenschaftliche Betrachtung der europäischen Leitlinie zur Behandlung der Parodontitis Stadium IV mit zum Teil konträren klinischen Behandlungskonzepten für Lücken-, Freiendsituationen oder zahnlose Kiefer kombiniert. Neben der stufenweisen Behandlung der Parodontalerkrankung mit genauer Evaluierung der zahnbezogenen Erkrankungsschwere sowie Prognose stehen interdisziplinäre Behandlungskonzepte sowie die Kontrolle des sekundären okklusalen Traumas, eine frühzeitige provisorische Versorgung, die Insertion von Implantaten sowie die kieferorthopädische Behandlung im Fokus der Therapiesequenz. Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass sowohl Zahn- als auch implantatgetragene wie festsitzende oder herausnehmbare Konzepte gangbar sind, wenn eine funktionell-ästhetische Rekonstruktion gegeben ist und eine suffiziente häusliche sowie professionelle Mundhygiene ermöglicht wird. Die von der DG PARO erarbeitete deutsche Version der EFP-Leitlinie wird sich an den in Deutschland geltenden Krankenkassenrichtlinien sowie Besonderheiten der zahnärztlichen Prothetik hierzulande orientieren. Wir dürfen also alle auf die Umsetzung gespannt sein und auf klinische Wegweiser zur Behandlung der komplexen Stadium-IV-Patienten hoffen.

Ihr Priv.-Doz. Dr. Kai Fischer